

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

No. 90.

Sonnabend, den 3. August

1867.

Bekanntmachung. Die für hiesige Stadt ausgefallenen Kriegsschädenvergütungsgelder sind bei uns eingegangen und wird mit deren Auszahlung in der nächsten Zeit verfahren werden. — Es wird im Voraus darauf aufmerksam gemacht, daß nur solche Quartierträger Entschädigungsgelder erhalten können, welche sich über gehabte Quartierlast durch die von hieraus ausgestellten Quartierbillets ausweisen können und daß die Rückgabe der Billets gegen Empfang der ausfallenden Vergütungen als gültiger Quittungsmodus angesehen werden wird.
Großenhain, den 1. August 1867. Der Stadtrath.
Runze.

III. Grundsteuertermin. Den 1. August dieses Jahres ist der III. Grundsteuertermin nach drei Pfennigen, incl. eines Pfennigs als Zuschlag, von jeder Steuereinheit zu entrichten. — Die fälligen Steuern sind bei Vermeidung executivischer Zwangsmaßregeln bis zum 12. August a. c. an unsere Stadt-Hauptcasse abzuführen.
Großenhain, am 30. Juli 1867. Der Stadtrath.
Runze.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Vom Bezirksgerichte zu Leipzig wurde am 30. Juli der Schneidergesell Friedrich August List aus Neureudnitz, welcher am 30. März den wegen Auspfändung in seine Wohnung gekommenen Gerichtsdieners Weber durch einen Terzerolschuß so verwundete, daß derselbe nach mehr als vierwöchentlichem Krankenlager unter unsäglichen Qualen starb, wegen Todtschlags zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Bei dem königl. Ober-Appellationsgerichte zu Dresden hat am 31. Juli öffentliche Verhandlung wider den von dem Bezirksgerichte Meißen wegen Raubes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Karl Gottlieb Franke aus Mohorn stattgefunden. Der hohe Gerichtshof hat das Urtheil der ersten Instanz bestätigt. — Das 101jährige Bestehen der Freiburger Bergakademie ist vom 28. bis 30. Juli daselbst aufs Festlichste begangen worden. — Wie erfreulich sich in lehtvergangener Zeit der Besuch der Chemnitzer Industrieausstellung gestaltet hat, geht wohl am besten daraus hervor, daß in dem Zeitraume vom 21. bis 29. Juli 27,800 Besucher in der Ausstellungshalle gewesen sind. Es kommen sonach auf den Tag ca. 3000 Personen.

Preußen. Die officielle „Prov.-Corresp.“ schreibt: Die Beantwortung der dänischen Note in der nordschleswigschen Angelegenheit wird nach der Rückkehr des Grafen v. Bismarck (welcher am 3. August zum König nach Ems geht und dann nach Berlin kommt) unverzüglich erfolgen. — Ferner erklärt die „Pr.-C.“, daß die Wahlen zum Reichstage nicht vor dem 24. August stattfinden werden. — Se. Maj. der König, der sich von Ems zu einer Truppeninspection nach Mainz

begeben hatte, ist von dort am 30. Juli Nachmittags in Wiesbaden eingetroffen, wurde am Bahnhofe von den Civil- und Militärbehörden, sowie dem Gemeinderathe empfangen und hielt hierauf zu Pferde seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Auf die Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der König: Ich anerkenne, daß die stattgehabte Veränderung für das Land eine tiefgehende ist. Es ist mir leid gewesen, zu handeln, wie ich mußte; aber die Weltgeschichte muß vorschreiten. Ich hoffe, Sie drücken die allgemeine Stimmung aus; daß diese sich immer mehr befestige, dafür sollen meine Behörden sorgen.

Oesterreich. Der Sultan hat am 30. Juli einem durch das Pionniercorps ausgeführten Exercitium, welches in Ueberbrückung der Donau bestand, beigewohnt. Nachmittags war große Hof- und Gastafel in Schönbrunn. Am andern Morgen ist der Sultan mit dem Dampfschiff „Sophie“ nach Pesth abgereist. — Die „Presse“ bestätigt ihre Mittheilung, daß der Kaiser Napoleon am 7. Aug. dem Kaiser Franz Joseph einen Besuch abstatten werde, indem sie hinzufügt, daß die Zusammenkunft nicht in Ischl, sondern in Salzburg stattfinden werde. — Wie aus Mährisch-Strau gemeldet wird, entzündete sich am Nachmittage des 29. Juli in der Rothschild'schen Steinkohlengrube „Tiefbau“ ein schlagendes Wetter. Von circa 100 in der Grube anwesenden Arbeitern wurden 50 herausgeholt; davon waren 30, zum Theil gräßlich verstümmelt, noch am Leben, 20 todt. Die mit Schwierigkeiten verknüpften Rettungsversuche wurden fortgesetzt. Das Entzünden der Gase soll durch einen Sprengschuß geschehen sein.

Frankreich. Der „Abendmoniteur“ sagt in seiner Wochenrundschau: Die vom „Moniteur“

am 29. Juli gebrachte Note wird in Frankreich und im Auslande als eine Bestätigung der versöhnlichen Ideen und der gemäßigten Ansichten, welche die Politik der französischen Regierung leiten, betrachtet, die bei der Regelung ihrer Beziehungen zu allen Mächten durch ihre Sprache und ihre Handlungen kostbare Garantien für den Frieden Europas bietet. Der gute Geist des Publicums läßt den erfundenen Gerüchten und eingebildetem Lärm Gerechtigkeit widerfahren. — Nach dem „Constitutionnel“ drückte Kaiser Napoleon dem Kaiser von Oesterreich den Wunsch aus, ihm einen Beweis seiner Theilnahme nach der schrecklichen Katastrophe in Mexico zu geben. Nach getroffenem Uebereinkommen wird nun das französische Kaiserpaar, incognito reisend, zu zweitägigem Aufenthalte nach Salzburg gehen.

Belgien. Die Königin von Belgien ist mit der unglücklichen Kaiserin Charlotte von Mexico am 31. Juli Abends auf dem Lustschloß Terwueren bei Brüssel eingetroffen. Die Reise ist ohne Unterbrechung günstig verlaufen.

England. In der Nacht vom 3. auf den 4. Juli wurde die Stadt Basseterre auf der Insel St. Kitts (St. Christoph), einer der kleinen Antillen, von einer Feuersbrunst in Asche gelegt, und sind dadurch 7—8000 Einwohner des Obdachs und des Lebensunterhalts beraubt worden. Die benachbarten Inseln beeilten sich, Nahrungsmittel und Unterstützung herbeizuschaffen.

Rußland. Ein kaiserlicher Ukas ermächtigt den Finanzminister zum Verkauf der Nikolaibahn auf 85 Jahre.

Amerika. Der „Messager Franco-Américain“ zeigt aus Mexico an, daß Herr Dano, der französische Gesandte, wirklich am 27. Juni benachrichtigt worden ist, er dürfe unter keinem Vorwande das Land verlassen. Mexico habe mit Frankreich wegen dessen Intervention und des Schadens, den diese an Menschenleben und Eigenthum dem Lande zugefügt, abzurechnen. Die mexicanische Regierung werde also, wenn ihr nicht sofort Genugthuung und Entschädigung zu Theil werde, alles Besizthum französischer Staatsangehöriger in Mexico mit Beschlagnahme belegen. Bis dahin würde Herr Dano gefangen bleiben. — Lopez, der Verräther Queretaro's und des Kaisers Maximilian, soll durch Meuchelmord umgekommen und seines Blutlohnes beraubt worden sein.

Der Tempel von Mülheln.

(Fortsetzung.)

IV.

Den Helden unserer Erzählung finden wir nach langen ausgestandenen Mühen, die die weiten Märsche, die Fahrt über das stürmische Meer veranlaßten, wieder im Orient, in dem herrlichen, mächtigen Pilgerschloß Acon, welches, ein Zufluchtsort für Tausende von Christen, von den Templern und anderen christlichen Streitern gegen die Saracenen vertheidigt wurde.

Es war im März 1291, als sich an 200,000 Saracenen in den weiten Ebenen vor Acon lagerten, um dasselbe mit Sturm zu nehmen. Unabsehbar waren die weißen Zeltreihen, mit ihren Halbmonden und Rossschweiften geziert. Es mag einen imposanten Anblick geboten haben, dieses Lager der fanatischen Moslems. Blutroth ging die Sonne auf und beleuchtete die Zinnen der Thürme Acons, da ertönten die Signale der Türken und heran wälzten sich die zahlreichen Züge in dichten Schaaren.

Mächtige Belagerungsthürme wurden herangefahren, um die Mauern zu ersteigen. Große Widder, Balken, vorn mit einem Eisenkopfe versehen und in Ketten und Lauen gehend, zum Einrennen der Mauern und Thüren wurden herangeschleppt. Der Sturm begann. Nur schwach war die Besatzung des Schloßes im Verhältnisse zu der großen Zahl der Belagerer. Aber die Begeisterung ließ den Vertheidigern Riesenkräfte und Tausende von Moslems rollten die Wälle hinab, getroffen von den schweren Steinen, die die Vertheidiger herabrollten, von den heißen Wasserströmen, die herabgegossen wurden, von den Schwertstreichern und Lanzenstößen der muthigen Besatzung.

Immer neue Massen wälzten sich heran und drohten, das Schloß zu erstürmen. Aber der Tag verstrich, ohne daß von Seiten der Moslems ein Vortheil erreicht worden wäre. Doch ununterbrochen dauerten die Berennungen fort und nur die Nacht unterbrach sie auf einige Stunden.

Die Ballisten und Catapulten, die mandurische Maschine, welche alle mächtige Steine mit ungeheurer Gewalt schleuderten, die letzteren sogar Felsstücke bis zu 100 Centner, richteten in der Feste großen Schaden an.

Endlich, nach mehreren Wochen der Belagerung, entstand eine große Bresche in den Mauern und herein drangen die Mohamedaner, gleich wilden Thieren. Doch mit Löwenmuth warfen sich die christlichen Streiter auf die Unholde, ihnen einen lebendigen Damm entgegensetzend.

Unser Held, Georg von Ruffens, war immer in den ersten Reihen der Streiter. Ein riesiger Saracene kämpfte eben gegen ihn und empfing einen tödtlichen Streich, als ein anderer Feind ihm in dem Rücken einen Hieb in den rechten Arm versetzte, der die metallene Armschiene durchschnitt und den Arm verwundete. Sein Eifer ließ Georg die Wunde nicht achten, aber bald verlor er so viel Blut, daß er sich mühsam in einen der Gräben schleppte und hier ohnmächtig zusammensank.

In einen der festesten Thürme hatten sich an 2000 Christen geflüchtet, da der Thurm uneinnehmbar schien. So sehr sich auch die Saracenen bemühten, den Thurm und seine Besatzung zu bekommen, so sahen sie bald die Unmöglichkeit ein. Endlich schlossen sie, da die noch respectable Besatzung ihnen viele Verluste an Menschenleben beibrachte und sie nur Schritt vor Schritt vorwärts kämpfen konnten, Frieden, der feste Thurm öffnete sich und seine Insassen, Ritter, Streiter, Frauen und Kinder, strömten aus seinen geöffneten Pforten.

Die heimtückischen Krieger aber brachen ihr Wort und schändeten die Frauen, megelten die Kinder nieder und so entspann sich ein neuer Kampf, der die frühern an Tapferkeit, aber auch an Grausamkeit noch übertraf.

Die Saracenen nahmen Besitz von der Feste, die Kreuzritter zogen am 30. Juli desselben Jahres aus der Feste geordnet ab. Wie sehr auch die christlichen Streiter die Saracenen an Begeisterung übertrafen, wie viel besser erstere bewaffnet waren und wie großen Respect den Feinden die gepanzerten Streiter mit ihren mit Fellen gefütterten Schildern, in denen die abgeschossenen Pfeile stecken blieben, ihnen einflößten, die muthige Schaar mußte endlich der furchtbaren Uebermacht weichen. (Fortf. f.)

Landwirthschaftliches von Dr. Schneider.

Schonung der Maulwürfe. Dr. Taschenberg berichtet: Den Engerlingen stellen vor Allem die Maulwürfe nach. Hier eine Beobachtung aus der Schweiz. Auf einer mit Maikäferlarven (Engerlingen) vorzüglich stark heimgesuchten Wiese wurden einige Maulwürfe gebildet. Sie vermehrten sich sehr rasch und verbreiteten sich über das ganze von Wegen umgebene Grundstück, eine Vertiefung ausgenommen, in der sich bisweilen Wasser ansammelte. Diese Stelle wurde von den Engerlingen vollständig vernichtet, der Ueberrest der Wiese dagegen, mit Maulwurfshügeln wie besät, lieferte einen schönen Futterertrag, während andere Wiesen der nämlichen Gegend gerade so aussahen wie jene Vertiefung. Es war bemerkenswerth, wie sich die Maulwürfe immer genau in derjenigen Höhe aufhielten, wo auch Larven sich befanden. Waren letztere oben auf, so warfen die Maulwürfe beinahe keine oder nur sehr geringe Hügel und bildeten nur Gänge so nahe unter der dünnen Rasendecke, daß man dieselben beim Gehen alle Augenblicke eintrat. Mit dem Sinken der Larven wurden die Erdaufwürfe größer, nahmen zu bis in den Winter und im Frühjahr wieder mit dem

Steig
Schon
fressen
nachg
dem r
Stat
Schä
ständ
lieber
Pflan

Am
B
B

Mit

B
ehel.
The
Gr.
ehel

man
Ca
Car
Chr
ehel

nach
in
Fol
ehel
ster
des
Ein
Au
Zid

u.
Ri
hie

m
un
fr
we
E
di
m
u
ti
li
di
S

C
e
S
1

Steigen der Insecten in gleichem Verhältnisse ab. Also Schonung der Maulwürfe! Daß sie die Wurzeln nicht fressen, sondern nur den Insectenlarven und Regenwürmern nachgehen, ist zwar heutzutage allgemein anerkannt, trotzdem wird ihnen aber immer noch viel zu sehr nachgestellt. Statt die durch ihre Aufwürfe den Pflanzen zugefügten Schäden und dem Mäher der Wiesen erwachsenden Uebelstände auf andere Weise zu paralyfieren, entfernt man lieber den Urheber, der sich nur da einstellt, wo sich dem Pflanzenwuchse wahrhaft schädliches Gewürm eingenistet hat.

Kirchliche Nachrichten.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis

Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Diaconus Hedrich.

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Apostelgesch. 6, 8—15 u. 7, 55—59.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Müller, über 1 Petri 2, 5—10.

Mittwoch den 7. August Communion; die Predigt hält Herr Archidiaconus Müller und die Beichtrede Herr Diaconus Hedrich.

Beerdigte. Verst. den 25. Juli: Amanda Hedwig, ehel. T. des B. u. Klempnerstr. Hr. Ernst Clemens Theodor Hegemeister, 1 M. 3 W. 3 T. — Den 27.: Hr. Heinr. Adolph Wendt, gew. Braunschänkungsbef. in Großdöbzig, 33 J. 9 M. 1 T. — Marie Clara, außer-ehel. T. der Marie Auguste Liesenkow, 4 M. 2 W. 5 T. — Den 28.: Fr. Christiane Dorothea Caspari geb. Kochmann, Gattin des B. u. Fabrikbes. Hr. Joh. Friedrich Caspari, 64 J. 4 M. 3 W. 4 T. — Jungges. Ernst Carl Hofmann, Bäckergef., 19 J. 4 M. 2 W. 6 T. — Christiane Kramer, ledig, 64 J. 1 M. — Ella Camilla, ehel. T. des B. u. Uhrm. Hr. Ferd. Feustel, 2 M. 1 W. — Den 29.: Fr. Hanne Sophie Zieschmann geb. Born, nachgel. Witwe des Gutsbes. Joh. Gottlob Zieschmann in Folbern, 70 J. 1 M. — Joh. Gottlob Eichhorn in Folbern, Zimmergef., 81 J. 3 W. 5 T. — Marie Lina, ehel. T. des B. u. Schuhmachermstr. Joh. Traug. Förster, 1 W. 6 T. — Den 30.: Agnes Martha, ehel. T. des Fabrikarb. Carl Aug. Rothe, 2 J. 2 W. — Den 31.: Ein ehel., vor der Taufe verst. S. des Tuchm. Franz Aug. Würker, 4 T. — Theresie Pauline, ehel. T. des Ziegelerb. Aug. Finke, 1 M. 2 W. 4 T.

Gerraut den 28. Juli: Joh. Carl Louis Held, B. u. Schleifer hier, ein Witwer, mit Johanne Christiane Richter aus Raundorf. — Ernst Wilh. Zocher, Fabrikarb. hier, mit Amalie Auguste Riemer hier.

Getauft vom 25.—31. Juli: 2 Knaben, 3 Mädchen.

Viele Menschen sind blutarm, namentlich unsere Frauen, das ist ein Leiden unsrer Zeit, welches gehoben werden muß, wenn ein thatkräftiges, geistig und körperlich gesundes Volk herangezogen werden soll. Da nun die Blutarmuth aus Mangel an Eisen im Blute herkommt, so kann nicht oft genug auf die **Robert Freygang'schen eisenhaltigen Genussmittel***) aufmerksam gemacht werden, welche für **Nerven- und Muskelschwache, Matthe, Magere, Bleichsüchtige** u. von vielen namhaften Aerzten als die **vorzüglichsten diätetischen Eisenmittel** empfohlen werden, und die neuerdings von der **medizinischen Gesellschaft zu Leipzig** nachstehende Anerkennung erhielten:

„Die medicinische Gesellschaft zu Leipzig erklärte nach der Prüfung der eisenhaltigen Genussmittel des Herrn **Robert Freygang** in Leipzig, daß die vorliegenden Präparate: Syrup, Chocolate, Bonbons und Liqueure, trotz des deutlich schmeckbaren Eisengehaltes dennoch einen durchaus angenehmen Geschmack hatten. — Die gedachten Präparate werden in allen jenen Fällen, wo Zuführung von Eisen dem Organismus zuträglich ist, sich als zweckmäßig erweisen und sind dieselben namentlich in Bezug auf ihre Billigkeit besonders zu empfehlen.

Leipzig, 29. Juni 1867.

Prof. Dr. Carl Streubel.“

*) Dieselben: **Eisen-Syrup** à Fl. 8 Ngr.; **Eisen-Chocolate** à Pack. (gelb) 20 Ngr., (blau) 15 Ngr.; **eisenhalt. Chocoladen-Pastillen** à Carton 6 Ngr.; **Eisen-Bonbons** à Carton 4 Ngr.; **eisenh. China-Bonbons** à Carton 5 Ngr.; **Eisen-Liqueur** à Fl. 15 und 8 Ngr., à Kanne 17½ Ngr.; **Eisen-Magenbitter** à Fl. 10 Ngr., à Kanne 12½ Ngr., empfiehlt

Fr. Müller jun. Apothekergasse.

Für die vielseitige und innige Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung unsrer guten Gattin und Mutter besonders durch den überaus reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zum Grabe zu erkennen gegeben worden ist und die uns in unsrer gerechten Trauer um die theure Entschlafene überaus wohlgethan hat, sagt hierdurch ihren tiefgefühlten Dank

die Familie Caspari.

Aus

Hrn. Wundarzt Homann's Nachlasse werden **nächsten Sonnabend 10 Uhr** in dessen innegehabter Wohnung hier: zwei Kommoden, ein Schreibpult mit Glasschrank, ein Kleiderschrank, ein Spiegel, Tische, Stühle, ein Kanapee, eine Bettstelle, ein Küchenschrank, Glasgeschirr und sonst noch Mancherlei durch mich verauctionirt.

C. G. Arnold.

Unser Lager von zur Naht gebrachten

Stiefeletten

halten zu nachstehenden billigsten Preisen den Herren Schuhmachermeistern bestens empfohlen:

Herrenstiefeletten in Leder à Paar 23 Ngr.,
Damenstiefeletten do. 15 „
Mädchenstiefeletten do. 10 „
Kinderstiefeletten do. 7½ „

Gebr. Arnold.

Herrn **N. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstraße 19.

Da Ihr Liqueur meiner Frau und mir so sehr gute Dienste gethan hat, möchten wir Sie um eine neue Sendung von 6 Flaschen recht bald ersuchen. Den Betrag 2c. 2c.

Achtungsvoll **Gottlob Heidemüller.**
 Mückenb. b. Dstrandt, d. 26. Februar 1867.

Herrn **Daubig** Wohlgeboren in Berlin ersuche ich freundlichst um gefällige Uebersendung von 6 kleinen Flaschen Ihres **so gut wirkenden Liqueurs***, da solcher **nur allein die Hämorrhoidalbeschwerden meiner Frau lindern kann.** Den Betrag bitte ich u. s. w.

Achtungsvoll

Neumann, Sergeant, 2. Eskadron
 Schlesienschen Ulanen-Regiments Nr. 2.
 Pleß in Schlesien, den 11. Febr. 1867.

Seit langer Zeit litt ich an Magenbeschwerden, so daß gänzliche Appetitlosigkeit eintrat. Mehrere angewandte Mittel waren ohne Erfolg. Da wurde mir der Liqueur von Herrn Daubig in Berlin angerathen, welchen ich aus der Niederlage des Herrn **F. A. Dieblich** aus Medzibor bezog.

Nach dem Gebrauch von einigen Flaschen habe ich sofort Linderung erhalten und bin jetzt von meinem Uebel fast gänzlich befreit.

Dzielnke bei Medzibor in Schlesien,
 den 10. Februar 1867.

Krappatsch, Schulze.

*) Lager von den **Daubig'schen Fabri-**
katen halten die bekannten Niederlagen.

Ein Schuhmachergeselle

(gediegener Arbeiter) kann sofort in Arbeit treten bei **Julius Paul, Schuhmachermstr.**

Restauration zum Schützenhaus. Zu dem diesjährigen Königscheibenschießen am 4., 5. und 6. August habe ich für gute Lager- und einfache Biere, sowie warme und kalte Speisen Sorge getragen und bitte das geehrte hiesige und auswärtige Publicum um recht zahlreichen Zuspruch. An allen drei Tagen findet **Prämienkegelschießen**, sowie Sonntag und Montag von Nachmittags 4 Uhr an **Tanzmusik** statt.
C. Peschel.

Schillerschlößchen. Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik**, zu selbstgebackenem Kuchen, sowie zu ff. Feld- und Waldschlößchenbier freundlichst ein
W. Burow.

Achtung! Eine Partie diesjährige **En-tous-cas** verkaufe ich jetzt zum Kostenpreise.
Herrmann Missbach. 17 Meißner Gasse 17.

Richard Meyer's Photographie-Atelier

(Johannis-Allee im Frühauf'schen Garten) täglich geöffnet.

Schönes,
feines, kräftiges Roggenbrod
von Neuem Korn empfiehlt
J. Wüstling. Klostergasse.

Die **Kirschbude** auf dem Bowersberge ist alle Tage von **früh an** geöffnet.

Ein junger, verheiratheter Mann, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen in dieser Branche **Stellung**. Geehrte Herren, welche darauf reflectiren, wollen gefälligst ihre Adresse in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Zum sofortigen Antritt wird ein **tüchtiger Pferdewärter** als **Kutscher** gesucht.

Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein Verkaufsgewölbe (Eckladen) nebst Zubehör ist zu vermieten und sofort oder Michaelis zu beziehen.

Näheres Meißner Gasse 49.

Eine **Stube** mit Kammer — sofort zu beziehen — wird zu miethen gesucht. Adressen abzugeben in der **Bairischen Bierhalle**.

Zwei freundliche **Oberstuben** mit Schlaf- und Bodenkammer sind sofort oder Michaelis zu beziehen:
Rahmen Nr. 618.

Heute Nachm. 4 Uhr **Wellfleisch**, 6 Uhr frische **Blut-** u. **Leberwurst**, 8 Uhr **Schweinefleisch** in Pfunden empfiehlt
Schänkw. Hartmann.

Hôtel de Saxe.

Sonntag den 4. August von Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr an und Montag den 5. August nach dem Einzuge:

Tanzmusik.

Entrée für Damen 1, für Herren $1\frac{1}{2}$ Ngr.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein

G. Ringpfeil in Raundorf.

Sonntag den 4. August von Nachm. 5 Uhr an **Tanzvergnügen**, wozu höflichst einladet
Manßsch in Leckwitz.

Sonntag den 4. August ladet zum **Tanzvergnügen**, sowie zu **Bratwurst** höflichst ein
verw. **Wilhelm** in Nasseböhl.

Gasthof zu Amehlen.

Sonntag den 4. August **Stoppeltanz** bei starkbesetztem Orchester. Es ladet freundlichst ein
G. Schulze.

Gasthof in Gävernitz.

Sonntag den 4. August **Tanzmusik**, gespielt von **Trompetern**. Hierdurch ladet ergebenst ein
Ziehschmann.

Sonntag den 4. August ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Pottig in Altleis.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Zschieschan in Krauschütz.

Stoppeltanz

Sonntag den 4. August
im Gasthose zu Ischaiten.

Bermißt wird seit kurzer Zeit ein grünseidener **Regenschirm** mit schwarzem gebogenen Horngriff. Wer Mittheilung über den Verbleib desselben geben kann, wolle es thun beim
Lehrer Dswald.

Ein am 2. August verlorenes **Portemonnaies**, einen Schlüssel und 1 Thlr. 15 Ngr. enthaltend, bittet man gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Radeburger Getreide-Preise

vom 31. Juli 1867.

Weizen	6 thlr. 10 ngr.	— pf. bis	6 thlr. 15 ngr.	— pf.
Korn	5 = 5 = — =	"	5 = 15 = — =	
Hafer	2 = 12 = — =	"	2 = 16 = — =	
Heidekorn	4 = 20 = — =	"	4 = 27 = — =	

Zufuhre: 197 Scheffel.

Photographisches Atelier

von **Herrm. Drache**: inn. Meißn. Gasse 31.

Heute: **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen, von 3—8 Uhr für Herren.

Fahrplan der Zweigbahn Grossenhain.

Abfahrt von Grossenhain. Nach Dresden: früh 7 U. 50 M., 10 U. 20 M., Nachm. 2 U. 30 M., 4 U. 25 M., 6 U. 45 M. und Abds. 9 U. Nach Leipzig und Chemnitz: früh 7 U. 10 M., 10 U. 20 M., Nachm. 2 U. 30 M. und Abds. 6 U. 45 M. Nach Berlin: Nachm. 2 U. 30 M.

Anschluss an die Sonntags-Extrazüge: nach Leipzig früh 5 U. 30 M., nach Dresden früh 7 U. 10 M.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 90 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Sonntag, den 3. August 1867.

Speisezettel der öffentlichen Speiseanstalt.
 Sonntag: Nudeln mit Rindfleisch.
 Montag: Hirse mit Schweinefleisch.

**Personalverzeichnis der Arbeits- und Armenanstalt
im Monat Juli 1867.**

Bestand Ende Juni 1867	19 Erwachsene,	11 Kind.
Zuwachs	3	5
Abgang	6	5
Bestand Ende Juli 1867	16 Erwachsene,	6 Kind.

**Abfaß der Speiseanstalt
im Monat Juli 1867.**
 1856 Portionen mit Fleisch; 623 Portionen ohne Fleisch.

Mittwoch den 7. August Nachm. 2 Uhr
 hält
 die Scheibenschützen-Begräbnis-Gesellschaft
 ihren

Haupt-Convent im Schützenhause.

Personen, welche wünschen, als Mitglied in dieselbe aufgenommen zu werden, haben sich bei dem dormaligen Vorsteher, Herrn Heinrich Kremppe, oder beim Convent anzumelden.

Das Directorium.

Der
Wildenhainer Mühlen-Verein
 macht hiermit vorschriftsmäßig bekannt, daß in Folge der gestern stattgefundenen Ergänzungswahlen

I. das Directorium des Vereins
 aus den beiden unterzeichneten Vorstehern,

II. der Vereinsauschuß
 aus den Herren

Bäckermeister Fromm,
 welchem, als Vorsitzenden des Ausschusses, die Stellvertretung für die Vorsteher obliegt,

Stadtrath Güttel,

Bäckermeister Straube,

Bäckermeister Globig jun.

als wirklichen Mitgliedern, und den Herren

Bäckermeistern Globig sen. und Riedel
 als Ersatzmännern besteht.

Großenhain, am 30. Juli 1867.

Die Vorsteher.

E. Fasoldt. D. Haupt.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der schweren Krankheit und beim Begräbnisse unserer guten Tochter, Eleonore Amalie Nicklisch, besonders den Herren Fabrikbesitzern Fedor Zschille & Co. für die der Verstorbenen gewährte, anhaltende Unterstützung, sowie dem Arbeiterpersonale in den Fabriken der Herren Gebrüder Zschille und Fedor Zschille & Co. für die durch Sammlungen uns gewährte Unterstützung und das freiwillige Tragen zur Ruhestätte. Namentlich noch unsern innigsten Dank dem Herrn Archidiaconus Müller für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte. Gott möge Sie Alle vor ähnlichen Fällen bewahren.

Die trauernde Familie Nicklisch.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres geliebten Gatten und Bruders,

Heinrich Wend,

allen geehrten Freunden und besonders dem Herrn Archidiaconus Müller für seine am Grabe gehaltene Rede den herzlichsten, innigsten Dank.

Großenhain, den 30. Juli 1867.

Julie verw. Wend.

Carl Wend, Bruder.

Guts-Verkauf.

In Großgrabe bei Ramenz ist ein **Baugut** mit 35 Acker Areal und 150 Steuereinheiten für 3600 Thlr., bei 1200 Thlr. Anzahlung, mit bereits ziemlich eingebrachter guter voller Ernte zu verkaufen und kann sofort übergeben werden.

Die Felder sind kleeartig, Wiesen und Wald ausgezeichnet. Der ledige Auszügler steht in den 70er Jahren. Nähere Auskunft ertheilt der Herr Ortsrichter Thomas in Großgrabe.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein **Gut** mit 28 Ackern Areal, wovon 6 Acker Holzbestand und 2½ Acker Wiese und Garten, nebst völliger Ernte aus freier Hand zu verkaufen. 1500 Thlr. Mündelgeld können darauf stehen bleiben.

K. Ernst Pehold
in Krauschütz.

Eine kleine Wirthschaft

ist zu verkaufen bei Höfel in Wülknitz.

1000 Thaler

sind sofort gegen erste Hypothek auszuleihen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Freiwillige Subhastation.

Nächsten **Dienstag, den 6. August**, soll das Seifert'sche **Gut** zu Adelsdorf, Fol. 20, mit guten Gebäuden, auszugsfrei, nebst 13 Ackern Areal unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Gasthose.

Adelsdorf, den 31. Juli 1867.

Heinrich Zimmermann, Deconom,
als Generalbevollmächtigter.

Auctions-Anzeige.

Nächsten **Montag, den 5. August**, von früh 9 Uhr an soll im Seifert'schen Gute zu Adelsdorf das vorhandene **Inventar** nebst vollständiger stehender und eingebrachter **Ernte** unter zuvor bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden. Zusammenkunft im Gasthose.

Adelsdorf, den 31. Juli 1867.

Carl August Döbler, Pächter.

Convent der Tuchmacherinnung

heute, Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr im Siegelhause.

Das Directorium.

Alleinige Niederlage von Grohmann's Porter

für Grossenhain und Umgegend bei

Kirst & Co.

Heute, sowie alle andere Sonnabende von Abends 6 Uhr an warme Dreierbrot; Sonntag frischen Kirsch- und andern Kuchen in der Bäckerei am Radeburger Plaze.

Neue Roll-Seringe, beste Qualität,

empfehl

F. E. Lange.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts verkaufe sämtliche Artikel bedeutend unter dem Herstellungspreis und sehe deshalb einer recht flotten Abnahme entgegen.

C. A. Wilhelm's Wwe.

NB. Das En-gros-Geschäft nimmt seinen ruhigen Fortgang.

Ein Jagdrevier

wird zu pachten gesucht; Ortschaften, welche dergleichen zu verpachten haben, oder Pächter, welche ihre Jagd abzutreten gesonnen sind, werden gebeten, sich an Auctionator Arnold hier zu wenden.

Schaf-Auction.

Auf der Rittergutschäferei zu Linz sollen Montag, den 5. August d. J., Mittags 1 Uhr 30 Mutterchafe und 20 Lämmer meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Bengalische Flammen

empfehl

die Droguen-Handlung von A. H. Görner.

Stadtbrauerei Grossenhain.

Sonntag früh:

Junges Braumbier und Rosent.

Ausgezeichnetes Mastochsenfleisch

ist von heute an zu haben bei

Ernst Zähmig (Friedrichsgasse),
Adolph Mammisch (äuß. Dresdner Gasse).

Eis

empfehl morgenden Sonntag
Th. Güttel.

Vorzügliches Mastrindfleisch

verkauft von heute an

Theodor Herrmann. Marktgasse.

15 bis 20 Ctr. gutes Heu sind billig zu verkaufen in Nr. 25 zu Strießen an der Bahn.

Ein guter Kinderwagen ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Büchsenfutteral ist zu verkaufen:
Kathariengasse Nr. 417.

Ein möbliertes Parterrestübchen ist sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

25 bis 30 Kannen gute Milch (möglichst im Ganzen) können täglich abgelassen werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

☛ Eine noch in gutem Zustande befindliche Plümpe, 6 Ellen 10 Zoll lang, ist zu verkaufen in der Brauerei zu Blatterleben.

Eine Person in gesetzten Jahren, welche gut nähen und platten kann, sich auch der Erziehung der Kinder mit Liebe widmen würde, sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin bei einem Herrn oder einer Dame, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, im Schneidern und Nähen bewandert, sucht eine Stelle als Stuben- oder Schänkmädchen. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Geehrte Herrschaften können das Nähere in der Exped. d. Bl. erfahren.

In einer Pfarre auf dem Lande wird zur Unterstützung der Hausfrau bei den Kindern, in der Küche und im Hause ein ordentliches Mädchen, womöglich zum sofortigen Antritt, gesucht. Näheres hierüber ist zu erfahren in Nr. 296 am Frauenmarkt.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann sofort ein Unterkommen finden in der Bäckerei von Gustav Schmidt. Marktgasse.

Ein Knecht oder Tagelöhner wird zum sofortigen Antritt gesucht bei Schubert in Stauda.

Logis-Gesuch.

Zum Zwecke eines vorübergehenden Aufenthaltes wird in hiesiger Stadt von Ende dieses Monats an auf die Dauer von acht Wochen ein anständiges, freundlich gelegenes Logis, bestehend aus geräumigem Wohnzimmer, Schlafstube, Küche und Mädchenkammer, wenn möglich mit Garten genuss verbunden, gesucht. Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter H. K. niederzulegen.

No.

ist g

III.

Zusch
tivisch

Be

Jahr

Be

bige

3
Zhr.

=

=

hat

an

Aug

rich

stat

stat

der

ang

Bo

Br

die

sich

Zh

293